



Kunstverein Münsterland

kunst:reise

Solingen: Zentrum für verfolgte Künste

Zeiten des Umbruchs – Vor 100 Jahren

Erster Weltkrieg, Novemberrevolution, Weimarer Republik in der Kunst

Sonntag, 10. Februar 2019

Zeiten des Umbruchs – vor 100 Jahren ist die neue Ausstellung im Zentrum für verfolgte Künste Solingen überschrieben. Mit Werken aus der Kunstsammlung Gerhard Schneider wird die Phase der Umwälzungen über Ersten Weltkrieg, Novemberrevolution und Weimarer Republik dokumentiert – authentisch, aus der Sicht der Beteiligten und ihrer künstlerischer Verarbeitung.

Viele Künstler zogen begeistert in den Krieg. Max Liebermann, Ernst Barlach oder Willy Jaeckel sind nur drei der bekannteren Vertreter. Mit dem Blatt von Käthe Kollwitz „Das Bangen“ kommt ein erster kritischer Blick in die vielen enthusiastischen Darstellungen. Als sie die Lithographie gerade zur Veröffentlichung freigegeben hatte, erhielt sie die Nachricht vom Tod ihres freiwillig in den Krieg gezogenen Sohnes Peter.

Und Max Beckmann, der anfangs des Krieges noch schrieb „Meine Kunst kriegt hier zu fressen“, findet sich ernüchtert in der „Kriegszeit“ wieder mit einem Bildnis des Hauptmanns Martin Tube „Andenken an einen gefallenen Freund“. Kurze Zeit später wurde er als Sanitätssoldat, der das Erlebte nicht mehr ertragen konnte, aus psychischen Gründen entlassen. Mit August Macke, Franz Marc oder Wilhelm Morgner, die zwischen 1914 und 1916 fielen, ist Otto Dix der Bekannteste, der den Krieg überlebte und erschütternde Dokumente hinterließ. Karl Schmidt-Rottluff stellt aufgrund der Unmenschlichkeit der Kriegsgräuelp und des maßlosen Leids in seinem Holzschnitt von 1918 die Frage „Ist euch nicht Kristus erschienen?“.

In der Polarität von Trostlosigkeit und Lebenslust entstand in der Weimarer Republik eine breitgefächerte Kulturszene. Aus heutiger Sicht bezeichnen wir diese Zeit auch als „Tanz auf dem Vulkan“, angesichts der schwelenden Gefahr, die sich aus dem aufkommenden Nationalsozialismus ergab. Diese Situation spiegelt sich in den Arbeiten von Franz M. Jansen, Friedrich G. Einhoff, Conrad Felixmüller, Otto Fischer-Lamberg, Käthe Kollwitz und Erna Schmidt-Caroll. Einen Höhepunkt bildet hier die Folge „Von morgens bis mitternachts“ von Bernhard Kretschmar.

Bitte wenden!

Stadtführung

Enge Gassen mit schieferverkleideten bergischen Fachwerkhäusern, ein idyllischer Marktplatz, umgeben von liebevoll restaurierten Gebäuden, eine imposante Klosterkirche, die hoch über kleinen Schieferhäusern thront – das ist die historische Altstadt von Gräfrath/ Solingen. Wir haben für Sie zusätzlich zum Ausstellungsbesuch eine Stadtführung organisiert und bitten bei Teilnahme um Tragen festen Schuhwerks.

Datum	Sonntag, 10.02.2019	Anmeldung/ Überweisung
Führung	Beginn 12:00 Uhr, 60 Minuten	Tel: 02541 880711 Email: info@kunstverein-muensterland.de
Mittagsimbiss	13 – 14 Uhr optional im Restaurant Jungbrunnen am Museum à la carte	Bankverbindung Sparkasse Westmünsterland Konto 59 009 613 BLZ 401 545 30 IBAN DE 11401545300059009613 BIC WELADE 3WXXX
Stadtrundgang	14 bis 15 Uhr	
Abfahrt	15:30 Uhr	
Reisekosten:	Mitglieder 40,00 € Gäste 45,00 €	
Kinder und Jugendliche	10,00 €	
Geschwisterkinder	5,00 €	

Mindestteilnehmerzahl: 18 Personen

Anmeldeschluss: 31.01.2019. Ihr Platz ist reserviert, wenn uns eine Anmeldung vorliegt.

Vortrag zur Ausstellung

Diese Kunstreise findet in Kooperation mit der VHS Coesfeld statt. Als Vorbereitung auf den Ausstellungsbesuch lädt die VHS Coesfeld am 17. Januar 2019 um 19 Uhr zu einem Vortrag mit Dr. Rolf Jessewitsch, Direktor des Kunstmuseums Solingen, zum Thema „Zeiten des Umbruchs – Vor 100 Jahren Erster Weltkrieg, Novemberrevolution, Weimarer Republik in der Kunst“, ins WBK Forum, Osterwicker Str. 29 ein.

Anmeldungen und Informationen zum Vortrag bei der VHS. Tel.: 02541 94810 oder online vhs@coesfeld.de